

Der Krieg gegen die Heiligen vor der Entrückung – Teil 3

Das Risiko, das mit der „Geistestaufe“ verbunden ist

Die Unwissenheit des Gläubigen über

- die geistige Welt, die sich ihm durch die Geistestaufe eröffnet hat
- das Wirken der bösen Mächte in diesem Bereich
- die Bedingungen, wie Gott durch den Heiligen Geist in ihm wirkt

verschafft Satan die Gelegenheit zuzuschlagen.

Von Zeitpunkt der Geistestaufe befindet sich der Gläubige in größter Gefahr, es sei denn, er ist genauso gut unterrichtet und vorbereitet, wie es die Jünger 3 Jahre von Jesus Christus wurden. Das Risiko besteht im Hinblick auf die übernatürliche „Führung“, wenn man die Bedingungen nicht kennt, wie ein Gläubiger mit dem Heiligen Geist zusammenarbeiten muss und darin wenn man den Willen Gottes nicht von falschen Manifestationen unterscheiden kann.

1. Johannes Kapitel 4, Vers 1

Geliebte, schenkt NICHT JEDEM GEIST Glauben, sondern prüfet die Geister, ob sie aus Gott sind; denn viele falsche Propheten sind in die Welt ausgezogen.

Wer die Geister nicht prüft, entdeckt auch nicht, wie der falsche „Engel des Lichts“ arbeitet, der dazu in der Lage ist, die prophetische Gabe, das

Zungenreden, Heilungen und andere geistliche Erfahrungen, die durch den Heiligen Geist bewirkt werden, nachzuahmen.

Diejenigen, die ihre Augen offen halten für die Gott entgegenwirkenden Kräfte des geistigen Bereichs haben Verständnis dafür, dass nur wenige Gläubige gewährleisten können, dass sie Gott und nur Ihm allein gehorchen, was die direkte übernatürliche Führung anbelangt, weil es so viele Bereiche gibt, in denen Satan intervenieren kann, wie z. B. in

- den Verstand
- den menschlichen Geist
- den Willen

um die Täuschungen der finsternen Mächte hineinzubringen.

Da böse Geister Gott als Vater, Sohn und Heiliger Geist nachahmen können, muss der Gläubige unbedingt die Prinzipien kennen, wie Gott operiert, damit er das Wirken Gottes von dem Satans unterscheiden kann. Es gibt ein ganz besonderes „Urteilsvermögen“, welches eine geistliche Gabe ist und das den Gläubigen dazu befähigt, die „Geister“ zu unterscheiden; aber das erfordert Erkenntnis über die „Lehre“, damit man die göttliche Lehre von den Irrlehren der dämonischen Geister unterscheiden kann.

Es gibt einen Fehlersuch-Code bei der Gabe der Geisterunterscheidung, damit man sofort erkennt, wessen Geist da am Wirken ist und einen Test, bei dem ersichtlich wird, woher die Lehre kommt. Es kann aber sein, dass ein Gläubiger anhand des Fehlersuch-Codes erkennen kann, ob Lügengeister in einer Versammlung oder in einer Person am Werk sind, doch nicht das erforderliche Verständnis dafür hat, um den Test der „Lehren“ anzuwenden,

die jemand in die Welt gesetzt hat. Der Gläubige muss mit beiden Dingen umgehen können:

- Die Fähigkeit, in seinem menschlichen Geist zu lesen und angesichts all der Gott entgegengesetzten Erscheinungen mit Sicherheit sagen zu können, ob ein übernatürliches Wirken „von Gott“ ist.
- Die Fähigkeit, die Raffinesse bei „Lehren“ ausfindig zu machen, die sichere und unfehlbare Indizien aufweisen, dass sie dem „Abgrund“ entsprungen sind, während sie den Anschein erwecken, von Gott zu sein.

Im persönlichen Gehorsam gegenüber Gott kann der Gläubige herausfinden, ob er bei einem „Auftrag“ Ihm gehorcht, indem er die Früchte beurteilt und Erkenntnis über das Wesen und den Charakter Gottes hat und über die Wahrheiten, dass

1.

Gott immer einen Zweck bei Seinen Aufträgen verfolgt

2.

ER niemals einen Auftrag erteilt, der nicht im Einklang mit Seinem Charakter, Wesen und Wort ist.

Es gibt aber noch weitere Faktoren, über die man klare Erkenntnis haben muss. Auf diese werden wir später eingehen.

Weshalb mit der Geistestaupe eine besonders risikoreiche Zeit beginnt

An diesem Punkt stellen sich einige gravierende Fragen.

1.

Weshalb sollte nach einer Geistestaufe der Gläubige besonders offen für trügerisches Wirken sein?

2.

Dazu müsste der Feind Gottes ja eine Basis im Gläubigen finden. Wenn der Heilige Geist sich im Gläubigen manifestiert hat, wie kann es da eine „Basis“ geben, die Satans Wirken möglich macht oder die den Gläubigen für trügerische Angriffe öffnet?

Die Basis dafür kann der Gläubige schon Jahre vor seiner Geistestaufe selbst geschaffen haben, als er sich noch voll und ganz der Sünde hingeeben hatte. Dadurch kann es einem bösen Geist gelungen sein, sich Zugang zum Körper oder den Verstand dieser Person verschafft zu haben und sich noch immer tief in der Struktur dieses Menschen versteckt, ohne dass er entdeckt oder ausgetrieben wurde. Es kann auch sein, dass dieser böse Geist so „natürlich“ erscheint und mit dem persönlichen Charakter der Person derart identisch ist, dass er sich ungehindert in ihr bewegen kann. Das zeigt sich dadurch, dass eine eigentümliche Vorstellung im Kopf existiert, die als Eigenart dieser Person betrachtet wird. Es kann sich aber auch durch ein körperliches Verhalten zeigen, von dem man meint, dass es angezogen sei und das von anderen so „hingenommen“ wird. Von dem Gläubigen wird es für eine legitime Sache gehalten oder für eine unwichtige Nebensächlichkeit. Es ist aber auch möglich, dass dieser böse Geist in dem Gläubigen infolge einer geheim gehaltenen Sünde Einzug gehalten hat, von der nur der Betroffene selbst Kenntnis hat oder aufgrund einer bestimmten Veranlagung dieser Person.

Bei der Geistestaufe mag der Gläubige den Willen zur Sünde behandelt und als „Teufelswerk“ erkannt haben; dennoch kann es möglich sein, dass der unreine Geist sich in einer bestimmten Veranlagung manifestiert hat. Nun findet die Geistestaufe statt, und der Heilige Geist erfüllt den menschlichen Geist des Gläubigen. Der Gläubige hat dabei zwar seinen Körper und seinen Verstand Gott „übergeben“, aber versteckt in einem oder in beiden Bereichen befinden sich immer noch ein oder mehrere Geister, die schon vor Jahren in dem Gläubigen Einzug gehalten hatten, deren Aktivität aber niemals zuvor offensichtlich wurde, so dass sie ihre „Manifestationen“ unter dem echten Wirken des Heiligen Geistes innerhalb des menschlichen Geistes verborgen halten.

Die Folge davon ist, dass das Herz des Gläubigen zwar für einige Zeit mit Liebe und sein menschlicher Geist mit Licht und Freude erfüllt und die Zunge zum Zeugnisgeben gelöst ist. Aber schon bald darauf zeigt sich, dass sich dabei ein „fanatischer Geist“ oder ein raffinierter Geist des Stolzes, der Aufgeblasenheit oder Selbstverherrlichung eingenistet hat, der gleichzeitig mit den reinen Früchten des Heiligen Geistes, die unzweifelhaft von Gott sind, in Erscheinung tritt.

Auf welcher Basis Satan arbeitet, um seine Pläne umzusetzen und was diese zum Inhalt haben und weshalb er in so vielen Fällen Erfolg bei der Verführung von Gläubigen hat, darauf werden wir später noch ausführlich eingehen. Die Tatsache, die wir an dieser Stelle allerdings schon betonen wollen, ist, dass aufrichtige und ernsthafte Gläubige durchaus von trügerischen Geistern getäuscht und sogar von ihnen „besessen“ sein können, so dass sie mit der Zeit wieder vom rechten göttlichen Weg abkommen und in einen Sumpf von Täuschung geraten und bis zum Ende darin versunken bleiben können, sofern sie nicht davon befreit werden.

Die Notwendigkeit, Theorien zu prüfen

Angesichts des Wirkens der trügerischen Geister und deren Täuschungsmethoden wird klar, dass die zeitgenössischen Theorien, Konzepte und Äußerungen im Zusammenhang mit Gott und Seinem Wirken im Menschen genauestens anhand der Bibel überprüft werden müssen. Denn nur die Wahrheit, die von Gott kommt und NICHT die menschlichen Sichtweisen über die göttliche Wahrheit werden uns im geistlichen Kampf mit den bösen Geistern der himmlischen Sphäre bewahren.

Alles, was aus dem Verstand des „natürlichen Menschen“ kommt, erweist sich in diesem großen Kampf als Stroh.

1.Korinther Kapitel 2, Vers 14

Der seelische (= natürliche) Mensch aber nimmt nichts an, was vom Geiste Gottes kommt, denn es gilt ihm als Torheit, und er ist nicht imstande, es zu verstehen, weil es geistlich beurteilt werden muss.

Wenn wir uns auf irgendwelche menschliche Sichtweisen über die göttliche Wahrheit verlassen oder auf unsere eigenen Konzepte darüber, dann wird Satan diese Dinge dazu benutzen, um uns zu täuschen. Er wird sogar auf diese Theorien und Ansichten aufbauen und unter diesem Deckmantel seine eigenen Ziele verfolgen und umsetzen.

Von daher können wir in diesen letzten Tagen vor der Entrückung die Dringlichkeit nicht überbewerten, dass die Gläubigen wach und nüchtern im Verstand sein sollen, damit sie alle Dinge prüfen, die ihnen in den Sinn kommen und die im Zusammenhang mit der göttlichen Wahrheit und dem

geistigen Bereich gelehrt werden. Da muss man die Phrasen und Aussagen von so genannten „heiligen Lehren“ und das, was man so von anderen hört, schon auf die Goldwaage legen und biblisch überprüfen. Denn jede falsche Auslegung, Theorie oder Phrase, die von Menschen erdacht ist und auf die man irrtümlich aufbaut, wird gefährliche Konsequenzen für uns und für andere haben und zu Konflikten innerhalb der Gemeinde von Jesus Christus und beim einzelnen Gläubigen führen. Und davon gibt es derzeit unglaublich viele. Da die bösen Geister jetzt massiv ihre Täuschungen in lehrmäßiger Form betreiben, müssen die Gläubigen sehr genau prüfen, was sie für sich als „Lehre“ annehmen und was nicht, denn solch eine „Lehre“ kann durchaus von den Sendboten Satans stammen.

Der Apostel Paulus ermahnt die Gläubigen eindringlich, dass sie die Pflicht haben, geistliche Dinge zu prüfen.

1.Korinther Kapitel 2, Vers 15

Der Geisteshensch dagegen beurteilt alles zutreffend, während er selbst von niemand zutreffend beurteilt wird.

Der „geistliche“ Gläubige soll sein besonderes „Urteilsvermögen“ gebrauchen, eine erneuerte Fähigkeit, die er erlangt, sobald er „geistlich“ wird. Und dieses geistliche Prüfungs- oder Urteilsvermögen erweist sich als wirksam im Zusammenhang mit Dingen, die vom Geist Gottes kommen. Gott zeigt auf, wie sehr Er die intelligente Persönlichkeit des Menschen schätzt, den Er in Jesus Christus neu geschaffen hat. Der Heilige Geist lädt den Gläubigen dazu ein, Gottes Werke zu „prüfen“ und zu „beurteilen“, wobei Er uns Hilfestellung gibt.

Wenn also heute im Hinblick auf das Übernatürliche und auf abnormale

Manifestationen gesagt wird, dass es nicht nötig und noch nicht einmal Gottes Wille sei, dass der Gläubige das Wirken Gottes versteht und erklären kann, dann widerspricht das völlig der Aussage von Paulus, die besagt, dass **„der Geistesmensch alles zutreffend beurteilt“** und konsequenterweise alles ablehnen sollte, wenn die Überprüfung ergeben hat, dass es geistlich inakzeptabel ist. Der Geistesmensch ist dazu in der Lage, ganz genau zu unterscheiden, was von Gott kommt und was nicht.

Der Geistesmensch kann aber nicht nur geistliche Dinge unterscheiden und beurteilen, also alles, was zum geistigen Bereich gehört, sondern auch sich selbst.

1.Korinther Kapitel 11, Vers 31

Wenn wir aber mit uns selbst ins Gericht gingen (= uns prüften), so würden wir kein Strafurteil empfangen.

Diese Selbstprüfung sollte allerdings sehr akribisch und sehr selbstkritisch gemacht werden.

1.Korinther Kapitel 14, Vers 20

Liebe Brüder, zeigt euch nicht als Kinder in der Urteilskraft! Nein, in der Bosheit sollt ihr Kinder sein, aber hinsichtlich der Urteilskraft zeigt euch als Erwachsene (= gereifte Menschen).

Das war die Art und Weise, wie der Apostel Paulus den Gläubigen das Wirken des Heiligen Geistes erklärt hat. Der Verstand des Gläubigen soll ausgereift sein, was bedeutet, dass er dazu in der Lage ist, geistliche Dinge zu prüfen und richtig zu beurteilen.

2. Timotheus Kapitel 4, Vers 2

Verkündige das Wort, tritt damit auf (oder: dafür ein), du magst gelegen oder ungelegen kommen, überführe, weise zurecht, ermahne mit allem Aufwand von Langmut und Belehrung!

1. Thessalonicher Kapitel 5, Verse 21-22

21 Prüfet alles, behaltet das Gute; 22 meidet das Böse in jeder Gestalt!

Philipper Kapitel 1, Verse 9-11

9 Und dahin geht mein Gebet, dass eure Liebe je länger desto mehr zunehme (oder: reich werde) an Erkenntnis und allem Feingefühl 10 zur Prüfung dessen, was in jedem Fall das Richtige sei, damit ihr auf den Tag Christi lauter und ohne Tadel dasteht, 11 voll ausgestattet mit der Frucht der Gerechtigkeit, die durch Jesus Christus erwächst (= gewirkt wird), zur Ehre und zum Lobpreis Gottes.

Aussagen, Sichtweisen und Lehren prüfen

Angesichts der oben genannten Bibelstellen und in Anbetracht der kritischen Zeit, durch die die Gemeinde von Jesus Christus gerade geht, ist jede Aussage, Sichtweise oder Theorie, die wir oder andere verbreiten, sorgfältig biblisch zu prüfen, da wir ja den Wunsch haben, die reine Wahrheit von Gott zu haben. Genauso müssen wir mit jeder Aussage verfahren im Hinblick auf Erfahrungen, die andere gemacht haben. Wenn sie von Gott sind, können sie Licht auf unseren eigenen Glaubensweg werfen. Jede Kritik – berechtigt oder unberechtigt – sollte zunächst demütig angenommen, dann aber überprüft werden, um die Hintergründe herauszufinden, auf was sie basiert.

Fakten über geistliche Wahrheiten, die irgendwo in der Gemeinde von Jesus Christus auftauchen, sollten gründlich analysiert werden, unabhängig davon, ob sie uns persönlich Freude bereiten oder Schmerzen verursachen. Entweder dienen sie zu unserer eigenen Erbauung oder sind wichtig für unseren Dienst im HERRN. Erkenntnis über die göttliche Wahrheit ist wesentlich im Kampf mit den Lügengeistern Satans. Deshalb muss eifrig danach gesucht werden, und man muss ein ernsthaftes Verlangen danach haben, sie kennen zu lernen und ihr im Licht Gottes zu gehorchen:

- Die Wahrheit über uns selbst, wobei sie von unvoreingenommener Diskriminierung unterschieden werden muss
- Die biblische Wahrheit, ungefärbt, unzensiert, unverstümmelt, unverwässert
- Die Wahrheit im Hinblick auf Fakten über Erfahrungen, welche alle Glieder des Leibes Christi gemacht haben und nicht nur einzelne

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)